Gottfried August Bürger (1747-1794)*

Prometheus (1789)

Prometheus hatte kaum herab in Erdennacht
Den Quell des Lichts, der Wärm' und alles Lebens,
Das Feuer, vom Olymp gebracht,
Sieh, da verbrannte sich – denn Warnen war vergebens –
Manch dummes Jüngelchen die Faust aus Unbedacht.
Mein Gott! Was für Geschrei erhuben
Nicht da so manches dummen Buben
Erzdummer Papa,
Erzdumme Mama,
Erzdumme Leibs- und Seelenamme!
Welch Gänsegeschnatter die Klerisei,
Welch Truthahnsgekoller die Polizei! –

Ist's weise, daß man dich verdamme,
Gebenedeite Gottesflamme,
Allfreie Denk- und Druckerei?

Dieses Werk (Prometheus von Gottfried August Bürger) das durch Gert Egle gekennzeichnet wurde, unterliegt keinen bekannten urheberrechtlichen Beschränkungen.

Gottfried August Bürger (31. Dezember 1747 in Molmerswende; † 8. Juni 1794 in Göttingen) war ein deutscher Dichter der Aufklärung, der dem Sturm und Drang zugerechnet wird. Bekannt wurden vor allem seine Balladen und die Abenteuer des Barons von Münchhausen. Besonders wichtig war ihm, dass seine Dichtung „volkstümlich“ blieb. Dementsprechend wandte er sich gegen die artifizielle und gelehrte Dichtung.

Arbeitsanregungen

1. Fassen Sie den Inhalt des Gedichts knapp zusammen.
2. Zeigen Sie, welche Kritik das Gedicht an den Verhältnissen zur Zeit Bürgers übt.
3. Vergleichen Sie den Text mit Johann Wolfgang von Goethes Gedicht „Prometheus“.

Autor: Gert Egle/www.teachsam.de – Dieses Werk ist lizenziert unter einer
Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz., CC-BY-SA - OER Logo © 2012 Jonathas Mello, used under a Creative Commons license BY-ND